

## Drohende Altersarmut?

In Deutschland? Kaum zu glauben, aber für viele Deutsche wird dies immer wahrscheinlicher! Ich könnte Ihnen ein Dutzend Gründe anführen, warum ich zu dieser Annahme komme. Die wichtigsten sind das derzeitige Zinsniveau, das vielen Menschen das Sparen sinnlos erscheinen lässt und die deshalb fehlende bzw. viel zu niedrige Altersvorsorge und natürlich die Situation der gesetzlichen Rentenversicherung mit Versteuerung und hohen Sozialversicherungsbeiträgen. Hinzu kommt vielleicht noch das Misstrauen in den Euro und die Millionenverschwendung in diesem Land. Die Schere zwischen arm und reich öffnet sich immer mehr.

Kein Wunder, dass der kleine Bürger oft das Sparen eingestellt hat. Versicherungen werden gekündigt - verständlich, wenn man die seinerzeit prognostizierten Ablaufleistungen mit den heute erzielten tatsächlichen Ergebnissen vergleicht. Dabei gleicht die Kündigung einer Lebensversicherung einer zweiten Geldvernichtung. Es gibt keine Anlagemöglichkeiten mehr, vielleicht mit Ausnahme der Direktanlage an der Börse, die aber gerade erst daran erinnert hat, dass es von Zeit zu Zeit auch mal einen Crash gibt. Gold legt ebenfalls eine ständige Berg- und Talfahrt hin und außerdem kann man es nicht essen. Im Versicherungsbereich gibt es zwar noch einige Möglichkeiten (siehe Riester mit Zulagen und Rürup mit hohen Steuerersparnissen) - aber im Vergleich zu "früher" mit viel niedrigeren Renditen.

Wie sollte eine ideale Altersvorsorge aussehen - also zum Zeitpunkt des Renteneintritts betrachtet? Sie sollte ständig verfügbar sein und wenig Kosten verursachen. Wahrscheinlich knapp die Hälfte der Deutschen baut hingegen auf Immobilien. Wer ein eigenes Haus besitzt, weiß, dass es nicht so schnell zu Geld zu machen ist und im Gegenzug ständig Geld kostet. Das eigene Haus ist keine Altersvorsorge, sondern wohl eher eine Maßnahme um im mittleren Alter komfortabel zu leben. Rasenmähen und Schneeschippen mit 85 macht wahrscheinlich keinen so großen Spaß...

Welche Lösungen biete ich an? Nach wie vor Rentenversicherungen - die garantieren Ihnen eine lebenslange Rentenzahlung. Das gibt eine gewisse Sicherheit, wenn es auch nicht möglich sein wird, damit die gesamte Rentenlücke zu schließen.

Als Zusatzvorsorge kommen unbedingt Edelmetalle in Frage. Die sind seit tausenden Jahren der Inbegriff von Reichtum und Sicherheit und werden es wohl auch in Zukunft bleiben.

Weitere Alternativen wären Bausparverträge. Das sind zwar Sachwerte, jedoch helfen sie, Ihre Immobilie zu erhalten. Denken Sie daran, dass wir in ca. zehn Jahren sehr wahrscheinlich ein viel höheres Zinsniveau haben werden.

## Betriebliche Krankenversicherung

Dieses Angebot richtet sich an alle Unternehmen mit wenigstens zehn Beschäftigten! Die bKV ist ein Instrument der Mitarbeiterbindung und Mitarbeitergewinnung. Sämtliche Informationen können Sie hier downloaden oder von uns in gedruckter Form abrufen:

[www.suega.de/eBook\\_bKV.pdf](http://www.suega.de/eBook_bKV.pdf)

## PKV-Tarifwechsel

Es gibt viele Privat-Krankenversicherte, die über zu hohe Prämien klagen. Dies garantiert auch in meinem Bestand, wobei es hier eher die Ausnahme ist. Die meisten meiner Kunden sind in sog. Großschadentarif (beste Leistungen, niedrige Prämien, hohe Eigenanteile) versichert. Zusätzliche Sicherheit bietet der Verein Gesundheitsvorsorge e.V.

Weitere Infos und Kontaktmöglichkeiten: [www.gv-intelligent.de](http://www.gv-intelligent.de).

Für alle Kunden, die vermeintlich zu hohe Prämien zahlen, bieten wir einen perfekten Service an, einen Tarifwechsel nach § 204 Versicherungsvertragsgesetz.

Dieser erfolgt innerhalb des bestehenden Versicherers und ohne Aufgabe der vorhandenen Alterungsrückstellungen. In vielen Fällen verbessern sich sogar die Leistungen! Hilfe gibt es auch in zunächst aussichtslos scheinenden Fällen, so auch bei vorhandenen Krankheiten! Nach unseren Erfahrungen sind über 200 Euro monatliche Prämienenkung möglich. Lediglich dann, wenn der Kunde von sich aus bereits früher einen Tarifwechsel durchgeführt hat, kann das Ergebnis deutlich schlechter ausfallen.

Daher unser Rat: Lassen Sie sich professionell beraten! Wir stellen Ihnen den Kontakt zu einer renommierten Beratungsgesellschaft her, die die komplette Umstellung vornimmt, natürlich in ständigem Kontakt mit Ihnen. Sie zahlen eine Beratungsgebühr von zehn Einsparungsbeträgen zuzüglich Mehrwertsteuer. Das wären dann bei z.B. 200 Euro Einsparung rund 2.400 Euro Gebühren. Man könnte das aber auch so ausdrücken, dass Sie diese 2.400 Euro bisher zu viel zahlen (200 Euro im Monat), und die Einsparung erst im zweiten Jahr der Umstellung beginnt und viele Jahre in die Zukunft wirkt. Warten Sie also nicht zu lange - die Zeit läuft!

Unser Versprechen: Dieser Service ist für Sie völlig kostenlos, wenn Sie die Ihnen unterbreiteten Umstellungsangebote (aus welchem Grund auch immer) nicht annehmen!

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kunden, Geschäftspartner und Freunde,

Heute erhalten Sie die neue "SüGa-Gruppe" mit folgenden Themen:

- **PKV-Tarifwechsel nach § 204 VVG:**

Besser versichert mit niedrigerer Prämie

- **DREI EURO im Monat:**

Die beste Lösung von 21 bis 50!

- **Betriebliche Krankenversicherung**

Ein neuer PRIVAT-Report ist online!

- **Buchempfehlung:**

Wichtiges aus *Ihrem* Leben

- **Ist das die Zinswende?**

Baufinanzierungszinsen steigen seit März!

- **einige Kurzmeldungen aus der Branche**

Ich freue mich auf Ihre Response und wünsche viel Spaß beim Lesen!

Ihr *Frank Ulbricht*

## DREI EURO

DREI EURO kostet das erste Bier in einer Gaststätte, ein Eisbecher oder ein Schoppen von dem guten Roten. Drei Euro - so "hoch" ist auch der Monatsbeitrag einer hochklassigen Pflagegeld-Absicherung über 50 Euro (ca. 1.500 Euro im Monat!) mit Leistungen in allen Pflagestufen bei einem angesehenen deutschen Versicherer für alle im Eintrittsalter von 21 bis 50 Jahren.

UNGLAUBLICH? Nicht, wenn man den Hintergrund für die niedrige Prämie kennt. Der Tarif ist deshalb so günstig, weil er ohne Alterungsrückstellungen kalkuliert ist. Der Versicherer unterbreitet deshalb regelmäßig Umstellungsangebote in altersgerechte Prämien - Sie müssen diese aber nicht annehmen. Wenn Sie es so wollen, sind Sie bis zum Alter 60 für diesen minimalen Monatsbeitrag perfekt abgesichert.

Alle Einzelheiten zu diesem Angebot erfahren Sie in unserem neuen PRIVAT-Report unter

[www.suega.de/eBook\\_JP.pdf](http://www.suega.de/eBook_JP.pdf)

oder auf Anforderung auch in der gedruckten Fassung. Auf rund 40 Seiten erfahren Sie alles über die **junge Pflege** und warum dieser Tarif die allerbeste Wahl für junge Menschen ist. In diesem Alter denkt man normalerweise nicht an das Thema Pflegebedürftigkeit. Und gerade das ist das Problem: Man ist darauf in keiner Weise vorbereitet!

## IMPRESSUM

SüGa Versicherungsmakler GmbH,  
Hauptstraße 43, 08294 Löbnitz  
Vermittler-Register Reg.-Nr. D-FP0F-3TWLD-62  
(IHK, Str. der Nationen 25, 09112 Chemnitz)  
HRB Chemnitz 14834, GGF Frank Ulbricht  
Tel. 03771/300 400, Fax 33 256, mobil 0171/8943 900  
eMail [info@suega.de](mailto:info@suega.de), Internet: [www.suega.de](http://www.suega.de)

Alle in diesem Newsletter veröffentlichten Empfehlungen, Berichte, Resultate und Kommentare werden aus der Sicht einer kundenorientierten Beratungstätigkeit gemacht und sind sorgfältig recherchiert. Eine Gewähr kann dennoch nicht übernommen werden.

Namentlich gekennzeichnete Kommentare widerspiegeln ausschließlich die Meinung des Verfassers!

## Ist das die Zinswende?

Am 20. März 2015 zeigte unser Zinstableau den niedrigsten Stand aller Zeiten an. 1,61 % betrug der Effektivzins für ein Annuitätendarlehen ab 100.000 Euro bei einem Beleihungsauslauf von maximal 60 % und 15 Jahren Zinsfestschreibung. Für fünf Jahre Zinsfestschreibung waren nur 0,55 % Effektivzins angegeben.

Heute stehen wir schon wieder nach fünf Zinsschritten bei 2,22 % bzw. 1,31 % (15 bzw. 5 Jahre Festschreibung).

Baufinanzierungs-Interessenten sind also gut beraten, sich zu sputen! Das heißt nicht, dass man überstürzt handeln sollte. Auf Grund fehlender Alternativen ist der Immobilienmarkt eine gute Anlage - aber auch mit inzwischen stark gestiegenen Preisen. Falls Sie eine Finanzierung benötigen, stehen wir gern zur Verfügung.

Hier ein repräsentatives Beispiel mit 10 Jahren Zinsfestschreibung:

Kunde: Arbeitnehmer, gute Bonität; Kaufpreis der Immobilie 200.000 Euro zuzüglich Nebenkosten, Beleihungsgrad: bis zu 60 % der Anschaffungskosten; Nettodarlehensbetrag: 120.000 Euro, Auszahlung: 100 %; Sollzins: 1,70 % p.a.; Effektivzins: 1,71 %; monatliche Annuität bei 1 % Tilgung: 270 Euro. Eine höhere Tilgung ist hier sicher angeraten!!!

## Wenn die KFZ-Versicherung zu Unrecht zahlt

Auch wenn der Kunde sicher ist, keine Schuld an dem Unfall zu haben, ist er mitunter enttäuscht, wenn die Versicherung doch zahlt (und er deshalb nach der Rückstufung im nächsten Jahr mehr Prämie zahlen muss). Erstaunlich ist, dass dies so rechtmäßig ist. Versicherer dürfen selbst entscheiden, ob und wie sie einen Schaden regulieren. Sie haben dabei viel Ermessensspielraum. So ist die prozentuale Höhe einer Mitschuld oftmals Streitpunkt. Hinzu kommt dort, dass die gegnerische Versicherung auf eine ganz andere Quotierung kommen kann - und auch das im Ermessensspielraum liegt.

Der Versicherer darf keine Leistungen erbringen, wenn die Schuld ganz offensichtlich nicht nachweisbar ist. Es reicht aber, wenn es Anhaltspunkte für eine Mitschuld gibt.

Natürlich muss man auch berücksichtigen, dass es einen viel höheren (auch zeitlichen) Aufwand machen würde, jeden Schaden durch ein Gutachten oder vor Gericht entscheiden zu lassen...

## Die Renten-Info richtig lesen und verstehen

Die Renteninformation, die Ihnen jedes Jahr zugeht, enthält einige Tücken! Zum einen werden recht hohe Leistungen prognostiziert, andererseits die Steuer- und SV-Beiträge sowie die bis zum Rentenbeginn wirkende Inflation nur am Rande erwähnt.

Von der ausgewiesenen Rentenleistung gehen (je nach weiteren Einkommen) ca. 20 bis 25 % Steuern ab und (nach heutigen Werten) ca. 11,5 % Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge. Auf diese Weise verschwindet schon mal ein rundes Drittel der angegebenen Summe. Je nachdem, wie lange Sie noch auf die erste Rente warten dürfen, arbeitet die Inflation entsprechend gegen Sie. Als bereinigter Effektivbetrag nach heutigem Geld bleibt dann meist nur rund die Hälfte des ausgewiesenen Betrages übrig.

Wenn Sie es genauer wissen wollen, nutzen Sie unseren Rentenrechner, den wir Ihnen als selbstrechnendes pdf-Formular gern per eMail zusenden!

## Vollmachten und Verfügungen

Hier geht es um die Vorsorgevollmacht und die Patientenverfügung, aber auch um Verfügungen, die ein Versicherter trifft, wenn es um Bezugsberechtigungen im Todes- oder Erbensfall geht. Gerade bei letzteren kann es zu großen Problemen kommen, wenn man nicht an deren Aktualisierung (z.B. nach Scheidung oder Tod eines Bezugsberechtigten) denkt. Unklare Festlegungen (z.B. "gesetzliche Erben") sollte man vermeiden und lieber konkrete Namen (mit Geburtsdatum) angeben. Das macht bei Veränderungen etwas mehr Arbeit - man ist aber auf der sicheren Seite!

Wenn Sie noch keine Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht erstellt haben, können Sie sich an einen Notar oder Rechtsanwalt wenden - Sie können dies aber auch über unsere Kontakte umsetzen. Die Dokumente sollten sicher verwahrt sein und von Zeit zu Zeit aktualisiert werden! Wir informieren Sie gern über unser Angebot. Bitte schauen Sie auch hier: [www.Mein-Lebens-Buch.de](http://www.Mein-Lebens-Buch.de)

"Wichtiges aus meinem Leben" ist ein Eintragungsbuch für alle wichtigen Dinge im Leben und passt damit perfekt zu diesem Thema. In jeder Buchhandlung als Broschur oder Hardcover-Version erhältlich und direkt bei den Autoren auch in handgefertigter Leder-Ausführung mit goldener Namensprägung des Besitzers. Ein ideales Geschenk zu runden Geburtstagen oder anderen Jubiläen - und natürlich auch zum Weihnachtsfest!

## Anhebung der Fördergrenze bei der Basisversorgung

Das steuerliche Abzugsvolumen für Beiträge in eine Alters-Basisversorgung (dazu gehört die gesetzliche Rentenversicherung, berufsständische Versorgungswerke, Knappschaft, landwirtschaftliche Alterskasse und die private Basis-/Rürup-Rente) wird künftig dynamisiert. Bisher war der Höchstbetrag auf 20.000 Euro im Jahr festgelegt und hatte vor allem für die steuerlich begünstigten Zuzahlungen in die Rüruprente Bedeutung. Ab 2015 wird dieser Höchstwert an die knappschaftliche Rentenversicherung (West) gekoppelt und steigt auf 22.172 Euro. Zusammen veranlagte Ehepartner können bis zum Doppelten dieses Betrages steuerlich ansetzen. Die Rürup-Rente zeichnet sich durch die Möglichkeit von Zuzahlungen aus, die zumeist am Jahresende getätigt werden, z.B. um Abfindungen oder höhere Gewinne steuerlich abzufedern. Im Jahr 2015 wirken 80 % der Zuzahlungen steuermindernd.

## KURZMELDUNGEN

### Kopieren verboten!

Hätten Sie es gewusst? Bereits seit 2010 ist es grundsätzlich verboten, den Personalausweis zu kopieren, zu scannen oder als Pfand zu verlangen. Ausnahmen sind nur für einige Behörden, für Banken und Telekommunikationsanbieter zulässig.

### 115.000 Euro ohne Gesundheitsfragen

Eine Todesfallabsicherung von bis zu 115.000 Euro ohne Gesundheitsfragen erhalten Sie von uns aus einer Hand. Es handelt sich um drei Teilverträge. Anstelle der Gesundheitsfragen gibt es drei Jahre Wartezeit, bis die volle Versicherungssumme gilt.

### PKV ohne Vorversicherung

Es gibt wieder Angebote am Markt, ohne die gefürchteten Nachzahlungen in eine PKV einzutreten. Lediglich ein Arzttest ist notwendig. Interesse? Bitte anrufen!

### PHOENIX Managed Account

Nach rund zehn Jahren ist das PHOENIX-Insolvenzverfahren doch noch zur Zufriedenheit der meisten Anleger zu Ende gegangen. Anders als bei anderen Pleiten war das dort angelegte Geld zu 90 % (bis 20.000 Euro je Anleger) über einen Einlagensicherungsfonds abgesichert.

### KTG nicht vergessen!

Gesetzlich krankenversicherte Arbeitnehmer sollten an eine Krankentagegeldversicherung denken. Bei längeren Krankheiten werden dann die versicherten Tagegelder ausgezahlt und sichern das bisherige Einkommen einigermaßen ab. Üblicherweise werden nach der sechsten Woche AU je nach Einkommen fünf, zehn oder 15 Euro je Tag versichert.

### KTG für GmbH-GGF

Für das Unternehmen kann die Arbeitsunfähigkeit des Geschäftsführers zu ernststen finanziellen Folgen führen - vor allem in kleineren Unternehmen. Über PKV-Tarife ist es möglich, das Risiko des Unternehmens abzusichern und sogar die entstehenden Kosten steuermindernd anzusetzen.

### Nehmen Sie Bargeld?

Während man früher in den Geschäften mit "Haben Sie ..." nach Bückware fragte, wird man in Zukunft wohl "Nehmen Sie Bargeld?" fragen. Die Bestrebungen, dieses abzusichern, nehmen offensichtlich zu. Es geht dabei nicht zuerst um Kleinmünzen, was ja noch verständlich wäre, sondern um die Festlegung von Höchstbeträgen, über die hinaus Waren nur per EC - oder Kreditkarte bezahlt werden dürfen.



Goldsparen betriebliche KV



junge Pflege Lebensbuch

